

Stadt-Theater in Düsseldorf.

Sonntag den 18. Februar 1855:

4. Vorstellung im 7. Abonnement.



Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Die Oper wird genau nach der vom Componisten selbst vorgeschriebenen Einrichtung gegeben. Sämmtliche Dekorationen und Costüme sind neu.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	—	—	—	—	Herr Büffel.
Tannhäuser,	} Ritter und Sänger	—	—	—	Herr Meyer.
Wolfram von Eschenbach,					Herr Roser.
Walther von der Vogelweide,					Herr Philippi.
Biterolf,					Herr Hermann.
Heinrich der Schreiber,					Herr Rugler.
Reimar von Zweter,	—	—	—	—	Fräul. Volk.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	—	—	—	—	Fräul. Bloch.
Venus —	—	—	—	—	Fräul. Hallenstein.
Ein junger Hirt	—	—	—	—	Fräul. Bachmann.
—	—	—	—	—	Fräul. Voillet.
Pagen —	—	—	—	—	Fräul. Fiedler.
—	—	—	—	—	Fräul. Strauß.
—	—	—	—	—	Herr Boden.
Festmarschälle	—	—	—	—	Herr Linden.
Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen.	—	—	—	—	—

Schauplatz: Thüringen, Wartburg. Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

* * * Tannhäuser — Herr Kahle.

Die neuen Dekorationen:

- 1) Die Venusgrotte im Innern des Hirsfelberges bei Eisenach,
- 2) Gegend bei der Wartburg, und
- 3) ein Saal auf der Wartburg,

sind vom Dekorationsmaler Herrn Hausmann gemalt.

Die Gruppierungen im 1. Akt werden von Fr. Bachmann und Frn. Stoh ausgeführt.

Textbücher dieser Oper sind an der Kasse für 3 Sgr. zu haben.

Preise der Plätze:

Loge und Sperrsiß 17½ Sgr. Parterreloge 16 Sgr. Parterre 10 Sgr. Gallerie 5 Sgr.

Billets zu Logen und Sperrsißen sind Morgens von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Kassazimmer zu haben.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet. Anfang 6 Uhr.
Ende 9½ Uhr.

Zum Sujet der Oper:

Die altgermanische Göttin Holda, die freundliche, milde und gnädige, deren jährlicher Umzug durch das Land den Fluren Gedeihen und Fruchtbarkeit brachte, mußte mit der Einführung des Christenthums das Schicksal Wodan's und aller übrigen Götter theilen, deren Dasein und Wunderkräfte, da der Glaube an sie im Volke zu tief wurzelte, zwar nicht gänzlich bestritten, deren frühere segensreiche Einwirkungen jedoch verdächtigt und zu bössartigen umgebildet wurden. Holda ward in unterirdischen Höhlen, in das Innere von Bergen verwiesen; ihr Auszug ward ein unheilbringender, ihr Gefolge ähnlich dem wilden Heere. Später (während der Glaube an ihr mildes, naturbelebendes Walten bei dem niederen Volke jedoch unbewußt noch fortlebte) ging ihr Name sogar in den der Venus über, an welchen sich alle Vorstellungen eines unseligen, zu böser sinnlicher Lust verlockenden zauberschen Wesens ungehinderter anknüpften. Als einer ihrer Hauptsiße ward in Thüringen das Innere des Hirsfelberges bei Eisenach bezeichnet: dort war der Frau Venus Hofhaltung der Ueppigkeit und Wollust; oft konnte man selbst außen rauschende, jubelnde Musik vernehmen, die reizenden Klänge verlockten aber nur Diejenigen, in deren Herzen bereits wilde sinnliche Sehnsucht keimte; sie geriethen, von den freudig verführerischen Klängen angezogen und geleitet, ohne zu wissen wie? in den Berg. — Es geht die Sage von einem Ritter und Sängerkrieg Tannhäuser (mythisch und selbst späteren Ansichten nach völlig gleich dem Heinrich von Osterdingen im Wartburgkrieg), nach welcher dieser in den Venusberg gerathen sei und dort an Frau Venus Hofe ein ganzes Jahr zugebracht habe.

E. Th. P. Arronge.

Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei. Anhangbe.

Stadt-Theater in Düsseldorf.

Sonntag den 18. Februar 1855:

4. Vorstellung im 7. Abonnement.



Tannhäuser

und der Braut auf Wartburg.

Große roma-

n Richard Wagner.

Die Oper wird gena-
gegeben.

selbst vorgeschriebenen Einrichtung
Costüms sind neu.

Herrmann, Landgraf von Thürin
Tannhäuser,
Wolfram von Eschenbach,
Walther von der Vogelweide,
Biterolf,
Heinrich der Schreiber,
Reimar von Zweter,
Elisabeth, Nichte des Landgrafen
Venus —
Ein junger Hirt —

Vagen —

Festmarschälle

Thüringische Ritter, Grafen und
Sirenen, Najaden, Nymphen
Schaupla-

- 1) Die Venus
- 2) Gegend bei
- 3) ein Saal

sind vom Dekorations-
Die Gruppierungen im

Textbücher d

Loge und Sperrsit 17 1/2

Billets zu Logen und
4 Uhr im Kassazimmer zu h

Die Kasse

TIFFEN Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007



—	—	Herr Büffel.
—	—	Herr Meyer.
—	—	Herr Roser.
—	—	Herr Philippi.
—	—	Herr Hermann.
—	—	Herr Rugler.
—	—	Fräul. Volk.
—	—	Fräul. Bloch.
—	—	Fräul. Hallenstein.
—	—	Fräul. Bachmann.
—	—	Fräul. Voillet.
—	—	Fräul. Fiedler.
—	—	Fräul. Strauß.
—	—	Herr Boden.
—	—	Herr Linden.

und jüngere Pilger,

des 13. Jahrhunderts.

er Kable.

ionen:

elberges bei Eisenach,

gemalt.

ann und Hrn. Stoh ausgeführt.

er 3 Sgr. zu haben.

te:

Darterre 10 Sgr. Gallerie 5 Sgr.

12 Uhr und Nachmittags von 2 bis

Anfang 6 Uhr.

Zum Sujet der Oper:

Die altgermanische Göttin Holda, die freundliche, milde und gnädige, deren jährlicher Umzug durch das Land den Fluren Gedeihen und Fruchtbarkeit brachte, mußte mit der Einführung des Christenthums das Schicksal Wodan's und aller übrigen Götter theilen, deren Dasein und Wunderkräfte, da der Glaube an sie im Volke zu tief wurzelte, zwar nicht gänzlich bestritten, deren frühere segensreiche Einwirkungen jedoch verdächtigt und zu bössartigen umgebildet wurden. Holda ward in unterirdischen Höhlen, in das Innere von Bergen verwiesen; ihr Auszug ward ein unheilbringender, ihr Gefolge ähnlich dem wilden Heere. Später (während der Glaube an ihr mildes, naturbelebendes Walten bei dem niederen Volke jedoch unbewußt noch fortlebte) ging ihr Name sogar in den der Venus über, an welchen sich alle Vorstellungen eines unseligen, zu böser sinnlicher Lust verlockenden zauberschen Wesens ungehinderter anknüpften. Als einer ihrer Hauptstige ward in Thüringen das Innere des Hirselberges bei Eisenach bezeichnet: dort war der Frau Venus Hofhaltung der Ueppigkeit und Wol- lust; oft konnte man selbst außen rauschende, jubelnde Musik vernehmen, die reizenden Klänge verlockten aber nur Dieje- nigen, in deren Herzen bereits wilde sinnliche Sehnsucht keimte; sie geriethen, von den freudig verführerischen Klängen angezogen und geleitet, ohne zu wissen wie? in den Berg. — Es geht die Sage von einem Ritter und Sänger Tann- häuser (mythisch und selbst späteren Ansichten nach völlig gleich dem Heinrich von Osterdingen im Wartburg- kriege), nach welcher dieser in den Venusberg gerathen sei und dort an Frau Venus Hofe ein ganzes Jahr zuge- bracht habe.

E. Th. P. Arronge.

Düsseldorf, Stahl'sche Buchdruckerei. Verhänngbe.